

Jugendfeuerwehr March leistete speditive Hauptübung

Am Samstagmorgen bewies die Jugendfeuerwehr March ihre Leistungsfähigkeit und zeigte zur Freude vieler Zuschauer beim Schulhaus Eneda Tuggen eine speditive Hauptübung.

Von Tanja Holzer

Tuggen. – 23 Kinder und Jugendliche rückten am Samstag um 9 Uhr mit ihren elf Leitern zur Hauptübung beim Schulhaus Eneda Tuggen an. Drei grosse Feuerwehrautos, zwei Mannschaftswagen und ein Jeep rasten mit Blaulicht zum Einsatz. Fleissig und flink legte die Jugendfeuerwehr March unter der Einsatzleitung von Oliver Mächler zahlreiche Schläuche aus und stellte zwei Rettungsleitern. Der Hydrant liess sich nicht so einfach von den wackeren Kinderhänden beeindruckt und klemmte vorerst beim Öffnen. Bei den Rettungen der ersten beiden «Brandopfer» gab es mit den Seilen teilweise noch ein «Gnusch», doch gemeinsam war auch dieses schnell entwirrt. Die Motivation und hohe Einsatzbereitschaft spiegelten sich im emsigen Umhersprinten, Löschen und Retten. Gasflaschen mussten gekühlt und Brandherde in Schach gehalten werden. Manch ein Wasserstrahl erwischte unbeabsichtigt einen Feuerwehrkumpan, kein Problem, die Profiausrüstung hielt dicht.

Seit März probte die Jugendfeuerwehr March monatlich. Diesen Sams-



An der Hauptübung der Jugendfeuerwehr March in Tuggen loderte das Feuer an allen Ecken. Zahlreiche fleissige Teams demonstrierten erfolgreich ihr Löschkönnen.

Bild Tanja Holzer

tag stellten sie sich mit Bravour ihrer ersten Einsatzübung, bei der sie vorab nicht gewusst hatten, was sie erwartet. Die richtige Handhabung der Arbeitsgeräte und der reibungslose Einsatzablauf standen im Vordergrund. «Es ist gut und ruhig gearbeitet worden»,

lobte Vizekommandant Werner Huwlyer bei der abschliessenden Besprechung. Kommandant Markus Bamert war mit der speditiven Übungsabwicklung der Jugendfeuerwehr ebenfalls sehr zufrieden und bestätigte, es seien sämtliche Rettungsbestimmungen ein-

gehalten worden. Pünktlich mit dem Kirchenglockenschlag endete die Hauptübung nach einer Stunde, die Gäste gingen zum Apéro über, die Jugendfeuerwehr räumte den Übungsplatz auf und wurde anschliessend in die verdiente Winterpause entlassen.